

# Jahresbericht des Museums Appenzell für 2006

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **48 (2007)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht des Museums Appenzell für 2006

Roland Inauen

Im Berichtsjahr fanden drei Sonderausstellungen statt. Zahlreiche öffentliche Führungen und Sonderveranstaltungen («Kunsthandwerker an der Arbeit», Stickstobede, Vernissagen, Vorträge, Begleitanlässe zu den Sonderausstellungen) sorgten für einen lebendigen und öffentlichkeitswirksamen Museumsbetrieb.

## Sonderausstellungen

*3. Februar – 28. Mai 2006*

Emil Grubenmann, Fotograf

Emil Grubenmann gehört ohne Zweifel zu den bedeutendsten Innerrhoder Fotografen des 20. Jahrhunderts – und das, obwohl er Autodidakt und kurzsichtig war und von sich überbescheiden sagte, er sei kein Fotograf und wolle auch keiner sein. Sein Werk kann in zwei Teile gegliedert werden. Den einen Teil hat er als engagierter, ja oftmals militanter Heimat- und Naturschützer geschaffen, der mit seiner Kamera die «noch vorhandenen Schönheiten der appenzellischen Landschaft» und die «noch lebendigen Sitten und Bräuche des lebensfrohen Volkes» am Alpstein festhalten wollte. Der gesellschaftliche und kulturelle Wandel hatte sich gerade in den letzten zwanzig Jahren seines Lebens enorm beschleunigt. Grubenmann stemmte sich mit aller Kraft gegen die Zerstörung der Natur und der Landschaft. Von seinen Bildern einer (noch) heilen Welt erhoffte er sich einen erfolgreichen Beitrag zur Erhaltung all dessen, was er als schützenswert erachtete. Parallel zu seinen Fotos versuchte er dieses Ziel mit originellen, oft bissig formulierten Leserbriefen, Vorträgen und politischen Initiativen zu erreichen. Sein Erfolg kann daran gemessen werden, dass zumindest ein Teil seiner abgebildeten Schönheiten auch heute noch unversehrt vorhanden ist. Anderes ist, wie von ihm vorausgeahnt, für immer zerstört. In den Bildern des Damals-noch-Intakten ist uns der Fotograf Emil Grubenmann und sein heiliger Zorn am nächsten.

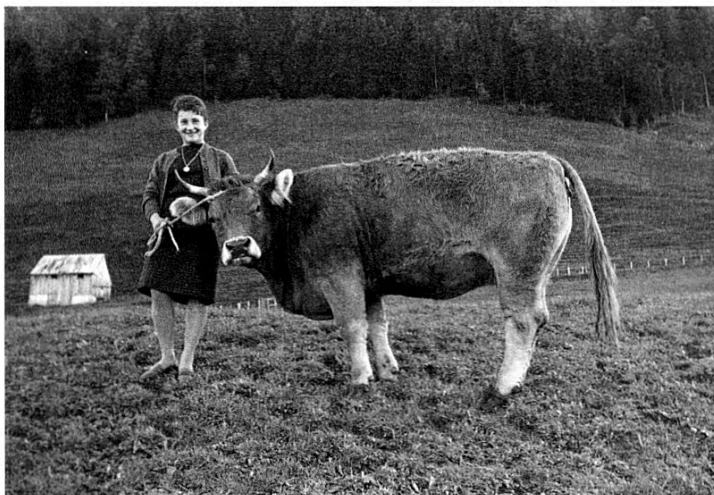
Der andere Teil des Werkes wurde vom Fotoreporter Emil Grubenmann – er war der erste seiner Art in Innerrhoden – geschaffen. Wo es zwischen 1950 und 1979 etwas zu fotografieren gab, war er mit seiner Kamera zur Stelle. Kein besonderes Naturereignis, kein tragischer Unfall, keine grössere Baustelle, kein neuer Kehrichtwagen, die nicht von seiner Kamera festgehalten worden wären. Daneben hatte er aber auch ein Auge für das Alltägliche wie den Verkehrspolizisten bei der Arbeit, die spanischen Gastarbeiterinnen beim Sonntagsspaziergang, Sennen beim Rosenkranz, Kinder beim Spielen oder Kühe auf der Weide.

Vergleicht man die Aufnahmen der beiden Werkgruppen miteinander, wird eine bemerkenswerte Diskrepanz sichtbar: Hier der fanatische Natur- und Heimatschützer, dort der faszinierte Fotograf der Grossbaustelle auf dem Säntis oder der Montage einer Hochspannungsleitung. Hier die Tausend Bilder von Alpfahr-



Meglisalp-Fraue.

und Realschule am Kollegium erlernte er den Beruf des Spenglers und eröffnete in Appenzell eine eigene Werkstatt. Lange Jahre übte er gewissenhaft das Amt des kantonalen Gebäudeblitzschutz-Aufsehers aus. In jungen Jahren gründete er zusammen mit seinem Bruder und weiteren Kollegen die Unterhaltungskapelle «Jazz Grubenmann», in der er die Handorgel spielte. Während 20 Jahren war er Mitglied der alpinen Rettungskolonie, zehn Jahre davon als Obmann. Als passionierter Höhlenforscher gründete er im Jahre 1960 zusammen mit Gleichgesinnten die Arbeitsgemeinschaft für Alpstein-Höhlenforschung. Bei all seinen Tätigkeiten war die Kamera sein steter und treuer Begleiter. Die Bilder, die dabei entstanden sind, geben uns einen faszinierenden Einblick in die bewegte Zeit, in der die Moderne in Appenzell Einzug hielt.



Frau mit Galtlig.

dien aus den 1920-er und 1930-er Jahren entzückte, umrahmt. Auch die beiden Begleitveranstaltungen «... das unausstehliche Extrem, das da heisst: Emil

ten, Landsgemeinden oder Fronleichnamsprozessionen, dort von ausländischen Gleismonteuren bei ihrer schweisstreibenden Arbeit. Gerade diese Ambivalenz, die im Übrigen auch in seiner Biographie auszumachen ist, verleiht seinem Werk einen besonderen Reiz.

Emil Grubenmann wurde am 14. August 1906 an der Engelgasse in Appenzell geboren. Nach der Primar-

Die Ausstellung «Emil Grubenmann, Fotograf» war durch eine eindrucksvolle Vernissage mit zwei vollen Ratssälen geprägt. Musikalisch wurde die Feierstunde zum 100. Geburtstag des legendären Fotografen durch die Jazz-Grubenmann-Revivalband (Joe Manser, Hanspeter Masina, Daniel Bösch und Martin Dobler), die das Vernissage-Publikum mit Schlagern und Melodien aus den 1920-er und 1930-er Jahren entzückte, umrahmt. Auch die beiden Begleitveranstaltungen «... das unausstehliche Extrem, das da heisst: Emil

Grubenmann sen., Appenzell. Biographisches und Anekdotisches zu Emil Grubenmann» (mit Dr. Hermann Bischofberger, Sepp Moser und Roland Inauen) sowie «Auf den Spuren des Zorns. Bausünden im Visier von Emil Grubenmann, Abendspaziergang durch Appenzell» (mit Niklaus Ledergerber, Präsident der Denkmalpflegekommission, und Josef Baumann, Präsident der Heimatschutzkommission) sowie die öffentlichen Führungen fanden grossen Anklang insbesondere beim einheimischen Publikum.

*10. Juni 2006 – 4. Februar 2007*

Tracht tragen. Appenzell Lötschental überall

Die Sonderausstellung «Tracht Tragen. Appenzell Lötschental überall» entstand in Zusammenarbeit mit dem Lötschentaler Museum und wurde von Stiftung Pro Helvetia im Rahmen ihres Programms zur Förderung der Volkskultur unterstützt. Am Beispiel zweier spektakulärer Trachtenlandschaften sollte das Phänomen Tracht neu entdeckt werden. Beide Ausstellungen präsentierten sich als eigenständige Schau, die das Typische ihrer Region zeigten. Gleichzeitig wiesen sie aber auch über die Region hinaus auf allgemeine Aspekte von Kleidung und Tracht. Trachten sind Teil einer sich ständig wandelnden Kulturgeschichte und widerspiegeln damit auch das Typische der jeweiligen Zeit.



Ausgewanderte Innerrhoderinnen in der Barärmeltracht, Atelier Viktoria in Bad Neuenahr, um 1900.

Im Zentrum der Ausstellung im Museum Appenzell standen die Innerrhoder Frauentrachten. Mit einer grossen Auswahl an Textilien, Bildern und Fotografien wurde das besondere Kleid präsentiert. Aussagen von Trachtenträgerinnen ergänzten die Ausstellung und offenbarten, warum sie heute noch die Tracht mit Begeisterung tragen. Dabei spielen nicht nur Heimatliebe und Tradition eine bedeutende

Rolle. Das reich geschmückte Kleid mit den farbigen Stoffen, prächtigen Stickereien und edlen Materialien ist für die Trägerinnen ein sinnliches Erlebnis. Die Tracht verleiht den Frauen eine besondere Ausstrahlung und gibt ihnen das Gefühl, schön und stattlich auszusehen. Ein Blick ins 19. Jahrhundert dokumentierte, wie sich die Tracht dem Zeitgeist und der Mode anpasste. Je nach Schönheitsideal bevorzugten die Innerrhoderinnen verschiedene Modestile und -farben. So wurden um 1850 – angepasst an die Krinolinenmode mit ihren voluminösen Röcken – Polster um den Leib gebunden oder an die Mieder angenäht.

Als im städtischen Kleidungsstil Schwarz zur Modefarbe aufstieg, verschwand auch die Farbvielfalt bei den Trachten. In Innerrhoden bevorzugten die Frauen nun schwarze Damaststoffe für Schürzen und Brüechli. Nach 1920 erfolgte eine Vereinheitlichung der Trachten. Erst jetzt wurde die Tracht im Unterschied zur Mode mit Beständigkeit und Tradition in Verbindung gebracht.

In der Ausstellung dokumentierten zudem zahlreiche Ansichtskarten und Fotografien die Bedeutung der Trachtenfrau als attraktiver Blickfang. Für die Aufwertung und Identitätsbildung einer Region wie auch für die Repräsentationsbedürfnisse einer Familie spielte die Tracht tragende Frau eine zentrale Rolle.



Frau in Festtagstracht, um 1900, Glasplatte: Sammlung Müller/Bachmann.

Zur Ausstellung fand ein attraktives Begleitprogramm statt. Ende September präsentierten sieben Trachtenhandwerkerinnen aus Appenzell und drei aus dem Lötschental ihr Können im Museum. Es bot sich die Gelegenheit, die Herstellung der Trachtenteile aus nächster Nähe zu beobachten und sich mit den Handwerkerinnen zu unterhalten. Gesine Tostmann, Volkskundlerin und Inhaberin der traditionsreichen Trachtenfirma «Tostmann Trachten», hielt einen Vortrag zur Entwicklung der Trachtenmode in Österreich. Die von ihr mitgebrachten Dirndl erfreuten unter anderem die zahlreich anwesenden Innerrhoder Trachtenträgerinnen. Aber nicht nur Trachten standen im Mittelpunkt der Begleitveranstaltungen. So präsentierten im November unter dem Titel «Die andere Tracht. Uniformen

und Ordenskleider» Marlene Broger, Musikantin der Musikgesellschaft Harmonie Appenzell, Polizeikommandant Andreas Künzle und Wachtmeister Roland Koster, Feuerwehrkommandant Milo Goldener sowie Kapuziner-Bruder Karl Bauer ihr besonderes Kleid. Ein Film- und Fotoabend im Januar 2007 zeigte seltene Dokumente aus 100 Jahren Innerrhoder Trachtengeschichte. Mit der Videoinstallation «Täfelimeedl – die Geheimnisträgerin» der Künstlerin Franziska Neff aus Gonten ging die erfolgreiche Ausstellung zu Ende.



Lötschentalerin mit Kreshut an der Arbeit. Verena Schiegg, Handstickerin, in der Werktagstracht.

Zur Ausstellung erschien eine reich bebilderte Publikation, die auf Radio DRS2 besprochen wurde. Auch das Schweizer Fernsehen widmete sich in der Sendung «Himmelreich Schweiz» unter anderem der Innerrhoder Tracht und der Ausstellung.

*25. August 2006 – 14. Januar 2007*

Bläss, Prinz ond Bella. Ein kleiner Bilderbogen zum Appenzeller Sennenhund (Stickereigeschoss)

Die kleine Ausstellung zum Appenzeller Sennenhund war ein Geburtstagsgeschenk an den Schweizerischen Club für Appenzeller Sennenhunde, der am 26. August seinen 100. Geburtstag feierte.

Der «Bläss», wie er hierzulande liebevoll genannt wird, ist seit Jahrhunderten eine wichtige Identifikationsfigur für das Appenzellerland. Er ist nicht zuletzt dank der grossen Anstrengungen zahlreicher Züchterinnen und Züchter von reinrassigen Tieren zu einem Markenzeichen für die ganze Region, ja für die Schweiz geworden. Müsste man heute ein Appenzeller Wappentier finden, würde die Wahl mit Sicherheit auf den Sennenhund fallen.

Die Appenzeller Möbel- und Senntumsmaler des 19. Jahrhunderts brachten den «Bläss» in ihren Alpfahrtsdarstellungen zum ersten Mal ins Bild. Begabte Schnitzer schufen parallel dazu dreidimensionale Miniatur-Sennenhunde. Ebenfalls um 1800 begannen Sattler und Gürtler ziselierten Messingschmuck, der für Kühe und andere Haustiere der Sennen gebraucht wurde, auf Lederwerk aufzutragen. So kam der Appenzeller Sennenhund als einzige Hunderasse der Welt zu seinem schmucken Halsband.

Im 20. Jahrhundert entdeckten Künstler wie Carl August Liner (1871-1946), Sebastian Oesch (1893-1920) und andere die Schönheiten des Sennenhundes. Früh wurde der «Bläss» auch von der Souvenir- und Werbeindustrie entdeckt, eingespant und tausendfach reproduziert.

Die Ausstellung zeigte schlaglichtartig einen kleinen, aber prägnanten Ausschnitt aus einer eigentlichen Sennenhunde-Bilderflut.

Die Vernissage zur Ausstellung «Bläss, Prinz und Bella» fand am Vorabend der grossen Jubiläumsveranstaltung «100 Jahre Club für Appenzeller Sennenhunde» statt und brachte ein grosses internationales Publikum in den Stickereisaal des Museums. Am 18. November statteten dann auch drei Appenzeller Sennenhunde zusammen mit ihrer Trainerin, Doris Meier, Kollbrunn, dem Museum Appenzell einen Besuch ab. Zwei der Sennenhunde waren ausgebildete Blindenhunde. Mutige Besucher liessen sich von den Hunden mit verbundenen Augen durch das Dorf Appenzell führen.

### Restaurierungen/Inventarisierung

Die im vergangenen Jahr in Angriff genommene Restaurierung einer wertvollen Schützenfahne des Schützenvereins «Säntis» konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Im Zusammenhang mit der Trachtenausstellung mussten zahlreiche Trachtenteile restauriert werden. Sämtliche Aufträge wurden an einheimische Trachtenhandwerkerinnen vergeben. Die Ausführungen erfolgten zur vollen Zufriedenheit der Museumsverantwortlichen.



«Restposten» aus dem Schuhgeschäft Koch-Dörig, «Benze Amerei», Weissbadstrasse.

Im Frühjahr konnte ein grosser Teil des Nachlasses von Marie und Johann Koch-Dörig, «Benze Amerei», sel., Weissbadstrasse 44, Appenzell, übernommen werden. Marie Koch-Dörig hat dem Museum in den vergangenen Jahren immer wieder Objekte geschenkt. Dank der Möglichkeit, den gesamten Haushalt inklusive Schuhgeschäft zu sichten, konnten nun diese ergänzt werden. Die umfangreiche Sammlung von über 700 Objekten, Fotos und Dokumenten gibt einen vielseitigen Einblick in die Innerrhoder Alltagsgeschichte und dokumentiert gleichzeitig ein Stück Innerrhoder Frauenleben.

Der umfangreiche Nachlass von Emil Grubenmann (1906-1979) an Positiven, Negativen und Dias wird stückweise aufgearbeitet. Im Berichtsjahr wurden alle Fotos im Kleinbildformat eingescannt, so dass diese nun problemlos für verschiedene Zwecke wie Forschung, Publikationen und Ausstellungen nutzbar sind. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung von Bea und Oliver Wackernagel, Basel, können die umfangreichen und aufwändigen Inventararbeiten am Nachlass Emil Grubenmann zügig vorangetrieben werden.

Therese Inauen, Regula Trachsler und Manuel Bischof, alle Appenzell, absolvierten während zwölf Wochen ein Praktikum im Museum. Sie wurden insbesondere für Inventarisierungsarbeiten eingesetzt.

### **Ausleihen**

Insgesamt 90 (10) Objekte aus der Museums-Sammlung wurden an andere Museen und Institutionen für Sonderausstellungen ausgeliehen.

### **Museumspädagogik**

Für den Internationalen Museumstag zum Thema «Jugendliche ins Museum» wurde zusammen mit Michael Hanke, Jugendarbeiter der Pfarrei St. Mauritius Appenzell, Caius Savary, Bezirksgerichtspräsident, und Pius Gebert, Amnesty International, ein Programm zum Thema «Folter und Strafe früher und heute» erarbeitet, das bei den Jugendlichen gut ankam. Ein umfangreiches und vielfältiges Vermittlungsprogramm begleitete die drei Sonderausstellungen. Zahlreiche (Frauen-) Gruppen liessen sich durch Birgit Langenegger, Kuratorin der Trachtenausstellung, durch die aufwändige Präsentation führen. Einmal durfte das Museum Appenzell gegen 200 Jungbürgerinnen und Jungbürger durch das Museum und den Grossen Ratssaal führen.

### **Weitere Aktivitäten**

Am 1. September fand in Luzern die Jahresversammlung der Museumsverbände der Schweiz statt. In deren Rahmen wurde ein Podium zum Thema «Schweizerische Museumspolitik» durchgeführt. Der Museumsleiter war dabei eingeladen, die Position der regionalen Museen zu vertreten.



In Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Senectute stellt das Museum Appenzell für das von Franziska Raschle geleitete Erzählcafé regelmässig Anschauungs-Objekte und Fotos zur Verfügung, welche mithelfen, die Erzählrunde in Gang zu bringen.

Am Wochenende vom 9./10. September fand die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde im Museum Appenzell statt. Das Rahmenprogramm mit Führungen, Vorträgen und Konzert wurde durch das Museumsteam koordiniert und zum grossen Teil auch durchgeführt.

### **Geschenke (nach Donatorinnen und Donatoren)**

Das Museum Appenzell durfte im Jahre 2006 wiederum eine ganze Reihe von wertvollen Geschenken entgegennehmen.

Besondere Erwähnung bedarf ein überaus grosszügiges Testat von Viktor Bohren-Hoerni (1918-2006). Viktor Bohren war bereits zu Lebzeiten ein grosser Förderer der appenzellischen Kultur im Allgemeinen und des Museums Appenzell im Besonderen. Unter anderem hat die Stiftung Dr. iur. Dr. med. h.c. Margrit Bohren-Hoerni, die von Viktor Bohren im Andenken an seine Frau gegründet worden war, dem Museum Appenzell im Jahre 1999 den mit Fr. 20'000 dotierten Bohren-Preis verliehen. Das Museum Appenzell und die Stiftung Pro Innerrhoden werden Viktor Bohren ein ehrendes Andenken bewahren.

Allen Donatorinnen und Donatoren sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre Grosszügigkeit gedankt.

Anonym

Brieftaubenkorb der Schweizer Armee für eine Brieftaube samt Brieftaubenzelt

Anonym

Krippenfiguren

Appenzellerland Tourismus AI

5 Tourismusplakate; Holzschatulle; Tafel: «Skilift Bömmeli»; Ziselierarbeiten-Souvenirs; Bilderbuch; Sennenstreifen; Scherenschnitt; CD's; Broschüren; Prospekte; Kleinplakate; Foto: historische Fahrräder

Bissig Maria, Uerikon

2 Trachtenkäppli schwarz; Trachtenkragen schwarz; Tüllband maschinengestickt

Bohn Doris, Zürich

2 Strumpfkugeln; Fusswinde; Schreibutensilienhalter

Brander Paul, Appenzell

Kupferschmiede-Werkstätte

Breitenmoser Monika, Appenzell

10 Fotos s/w von Appenzell und vom Alpstein

Broger Anna, Chur

Diverse Trachtenteile: 3 Fältliröcke, Schlotte, 2 Schlappen, 3 farbige Schürzen, 6 schwarze Schürzen, 2 schwarze Káppli, Mieder, 4 farbige Brüechli, 2 schwarze Brüechli

Buschauer Yvo, Appenzell

Offizieller Umschlag: Tag der Briefmarke, 1974, Appenzell

Croci Alfons, Sins

2 Appenzeller Stickereien; Musterbücher; Stüpfelzeichnungen

Departement Inneres und Kultur, Denkmalpflege, Herisau

Diverse Fotos und Ansichtskarten von Appenzell Innerrhoden

Dörig Franz, Bronschhofen

Schefti

Ebnetter Christa, Appenzell

Landkarte «Alpstein», 1944

Ebnetter Josy, St.Gallen

Stickereizeichnungen; Schablonen; Musterblätze; Fotos und Zeugnis von Josefine Weishaupt (1903-1982)

Enzler Lydia, Appenzell

Schatulle; Schmuck; Trinkglas; Trinkglas (Kursaal in Bad Homburg) von Albert Hautle; Aschenbecher (angefertigt von Albert Enzler, Messerschmied); 2 Trachtentaschen; Taschentuch; 2 Andachtsbilder; Schreibmappe 1914; Heft Schweizer Geschichte; Kabinettscheibe Mutter Gottes

Eugster Johann Baptist, Steinegg

Schulhefte; Griffelkästchen; Kruzifix; 2 Madonnafiguren; 3 Bienenkörbe; Büchse; 3 Heiligenbilder; Kranken-Schüssel; Schnabeltasse; Rosenkranz; Geschirrservice; 2 Waagen; Fotoalben; Thermometer; Tischchen; Jesuskind (Fatschenkind); 3 Holzschüsseln; 2 Körbchen; Feldstecher; Holzschläger; Spielzeugtiere; Fotos; Zeugnisse; Filzhut; Plattenspieler; Zündhölzli-Dösli; Hochzeitsbild; Bücher; grosses Jesusbild; Liegestuhl; Blässfell; Leichenmantel; ausgestopfte Schleiereule

Filippa Guy, Maienfeld

Anonym: Porträt eines Appenzellers, o.J., Öl auf Holz

Frehner-Heierli Margrith, Gais

3 Fotos

Fuchs Mäddel, Gais

21 Fotos zum Fronleichnam

Gehr Franziska, Altstätten

Kranzrocktracht

Graf Elisabeth, Appenzell  
 Verschiedene Monogramm- und Emblem-Bücher; Stickerei-Vorlagen

Grosser Mily und Hermann, Appenzell  
 Devisli Wilhelm Tell; Sammlung von Diapositiven, Fotos, Ansichtskarten, Tourismus-Prospekten, Tischsets

Hamm Maria, Appenzell  
 Chreenze

Hardegger Agnes, Zürich  
 2 Ansichtskarten (Sulzbach, Oberegg; Säntis, 1907)

Häusler Georges, Appenzell  
 Spielzeugaltar mit verschiedenen Einzelteilen

Hautle Marcel, Appenzell  
 Ledergurt eines deutschen Soldaten aus der Zeit des 2. Weltkriegs

Heeb Agnes, Appenzell  
 Appenzeller Stickerei («Flick-Flaude»)

Hofstetter Daniel, Gais  
 Schmiedeiserne Grabumzäunung; Bock für Sättel und Pferdegeschirre; Pöschelbock

Huber Franz, Jakobsbad  
 Versehzeug mit Kästchen; Taschen-Sennenuhr, 20. Jh.

Inauen Josefine, Appenzell  
 Trachtenteile

Inauen Trudi, Steinegg  
 Sammlung von Damen- und Herren-Unterwäsche; diverse Kleidungsstücke; Gebetbücher; Bibel; Fotoalbum

Inauen Valentin, Steinegg  
 Kantonalbank-Rucksack, 1999

Jacobser Rolf, Appenzell  
 René Köb: Schlottefrau, 1991, Glasgemälde; 2 geflochtene Körbchen; Gewichtsteine; Metallteller; bemaltes Kästchen; Kupfergefäss; 2 Metallverzierungen; Flasche geflochten; Taschentuch; Kissenbezug; Leintuch; Versehtuch; Kupferkessel; Bügeleisen mit Halter; Lampe; Öfläschchen; Bettflasche; ein Paar Schneeschuhe; Bergfotos und Prospekte; 49 Fotos

Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh., Trogen  
 Diverse Fotos und Ansichtskarten (vorwiegend Sujets aus dem Alpstein)

Karrer Thomas, Bühler

DVD: Hof Weissbad «Ein Hotel verwöhnt sich selbst», 2004

Kellner Jean Charles, Besançon

Foto: Appenzell von Süden, um 1880

Koch-Dörig Marie und Johann sel., Appenzell

Ausgewählte Objekte aus dem gesamten Hausrat inklusive Mobiliar und Teilinventar aus dem ehemaligen Schuhladen an der Weissbadstrasse 44, Appenzell

Koller Jürg, Sins

Holzskulptur: Pelikan mit Jungen, 20. Jh.

Koster Arnold, Appenzell

Flösshaken (Fundstück aus der Sitter)

Kreiskommando Appenzell I.Rh.

2 Fahnenkästen aus dem Zeughaus Appenzell

Krüsi Ursula, Gais

Postkarte mit Trachtenkindern

Liner Katharina, Appenzell

Carl Walter Liner (1914-1997): Trachtenporträt (Theres Fässler), 1965, Öl auf Leinwand

Manser Annemarie und Gurtner-Manser Blanca, Illnau

Foto: Bezirksgericht Appenzell, 1921; Kommunionandenken: Marie Theresia Manser, 1921; Stickereibestellung (Brief) Lehmann und Welti, Luzern, 1929; Zeugnis, Handstickerei-Kurs, Appenzell, 1923, für Therese Manser, Gonten; Einladung zur Versammlung zwecks Organisation einer Milchsammelstelle, 1919; Kontroll Nr. Mendle, Bezirk Gonten, «Manser Jos. Ant. 1873»; 2 Zettel für Apotheker-Kästchen

Manser Franz, Steinegg

2 Fotoalben mit Portraits und Familienfotos der Familie Ebnetter, Krüsi, Appenzell

Manser-Hautle Josef und Lena sel., Brülisau

Stuhl; Garderobe; Kruzifix; Bild: Maria mit Kind; Kittel; Strickjacke; Teppich

Meier-Weydmann Esther, Goldach

Foto: Emil Manser, Appenzell: Kommission einer Waldkorporation

Neff Sibylle, Appenzell

2 Fotos: Trachtengruppe auf der Wiese vor dem Armenhaus Appenzell; Fronleichnamfest, den 30. Mai 1918, Andenken von Amalie Fässler, Alpina

Nisple Agathe, Appenzell  
Kinderkoffer; Männeranzug: Hose, Gilet, Jacke; 5 schwarze Schürzen; Jacken-  
tracht aus Samt; 1 Männerjacke; Kinderkleid

Nünlist Erika, Bühler  
2 kleine Email-Bratpfännli

OK-Olma  
Fahne: Olma'06 «helewie Appenzellerland»

Pois Ines, Sempach-Station  
Stammbaum von Appenzeller Sennenhund

Rechsteiner Anton, Wil  
2 Kuhgeschirre (eines mit Waage)

Rechsteiner Karl, Gais  
Souvenir: Ansicht von Appenzell in zwei Teilen, links: Stickereien hinter Edel-  
weissranken, rechts: Blick auf das Dorf Appenzell vom Hirschberg, Lithographie

Rechsteiner Lydia, Appenzell  
Buch: Das Wildkirchli von Emil Bächler, St.Gallen; Verschiedene Kleinobjekte

Rusch Josef und Josy, Schwende  
Puppenwagen; Anteilschein des Verschönerungsvereins Schwende; Kruzifix;  
Leichenmantel; Offiziersportraits; Gruppenfoto eines Geheimrates; Foto Ret-  
tungscorps; Diplom; Andenken an die 1. Kommunion; Entscheid des Bundesge-  
richts; Gebetsbuch; Goldkäppli; Brüechli; Kragen

Schiegg Lucia, Weissbad  
Sammlung von Stüpfelzeichnungen

Schmid Claire, Appenzell  
Landeskarte St.Gallen-Appenzell; Karte Appenzellerland; Karte Säntisgebiet;  
Distanzkarte

Schmid Karl, Adliswil  
8 Farbfotos und Negative, Fronleichnamsprozession 2005

Schweizer Hans, Gais  
6 Lithographien

Signer Roman, St.Gallen  
Höhlenforscherhelm von Emil Grubenmann (1906-1979)

Staatsarchiv Herisau  
Foto: «Die Mitwirkenden am Trachtenfest in Appenzell 1910»

Steiger Johann Ulrich, Flawil  
Bronzekopf: Johannes Fuchs, Domkapellmeister

Steyer-Gerster Barbara, Gais  
Brieftaubenkorb für vier Brieftauben

Sunnehus, Wildhaus  
Kupfer-Schablonen für Monogramme

Sutter Flora, Appenzell  
4 Fotos von Trachtenfrauen (Anfang 20. Jh.)

Tschan Bernhard, Gonten  
Foto: Bischof in Appenzell

Wackernagel Oliver, Basel  
Anonym: Jeune homme du canton d'Appenzell, Lithographie; Anonym: Festszene mit Trachten, um 1900, Lithographie

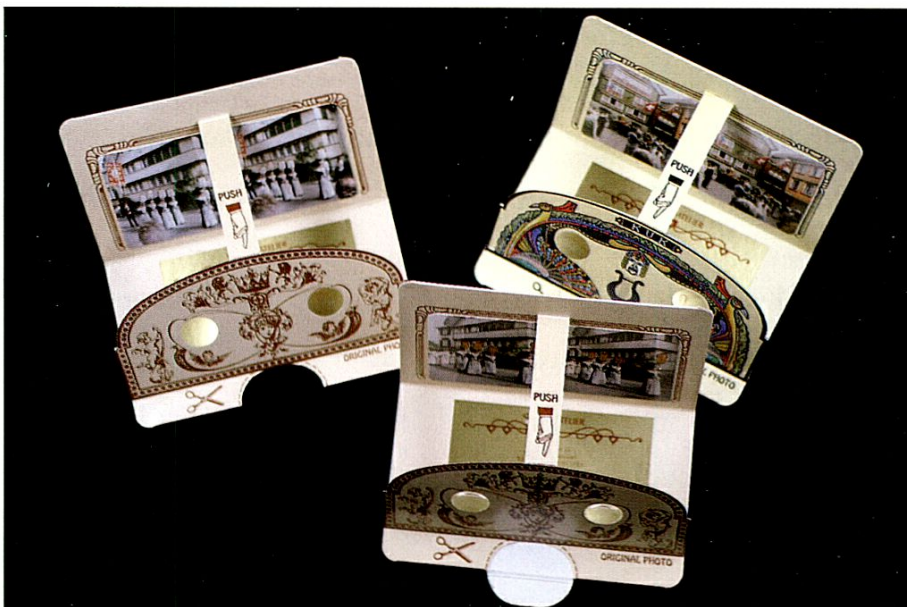
Wagner Kurt, St.Gallen  
Kleine Schlappe; Haarschmuck (Fragment)

Wild Robert, Schweizersholz  
Sammlung von Nuthobeln; Zeugnis für Johann Anton Wild, Melker in Bremen, 1909

Zellweger Gret, Teufen  
2 Fotos: Gruppenportrait Klosterfrauen; Familienportrait

Zentrum für Appenzellische Volksmusik, Gonten  
Melkstuhl aus Appenzell A.Rh.

Zuberbühler Hansueli, Rehetobel  
3 3D-Fotos: Fronleichnam in Appenzell, um 1960



## Ankäufe 2006

Rosenkranz (Granatperlen, Filigran-Perlen, Kreuz: Email- und Filigran-Arbeit); Goldkäppli mit schwarzer Schlappe; Sammlung von Ansichtskarten; Pulswärmer aus Sennenhundfell; Hochzeitskleid; Fotos etc.

Charles-Rodolphe Weibel-Comtesse (1796-1856): Appenzeller Trachten Inner Rhoden, o.J., Kreidelithographie

Christiane Dörig: Sammlung Fotos s/w zum Festspiel Ueli Rotach, 2005 (Kauf durch die Innerrhoder Kunststiftung)

Hans-Ruedi Fricker: Alpnamenschildchen, Email

Johannes Hugentobler: Stilleben mit Anemonen, 1954, Tempera auf Holz

Stefan Inauen: Discobild 6, 2004, Acryl/Lack auf Baumwolle (Kauf durch die Innerrhoder Kunststiftung)

Stefan Inauen: ohne Titel, 2006, Acryl/Lack auf Baumwolle (Kauf durch die Innerrhoder Kunststiftung)

Johannes Lippuner: 2 Filme (DVD): «Klettern im Alpstein» und «Leben auf Rädern» (1976)

Christian Meier: Seealp, 2004, Öl auf Nessel (Kauf durch die Innerrhoder Kunststiftung)

Christian Meier: Hoher Kasten, 2006, Öl auf Nessel (Kauf durch die Innerrhoder Kunststiftung)

Hans Caspar Ulrich (1880-1950): Kinderporträt (Sohn des Künstlers), 1921, Öl auf Leinwand

Hans Caspar Ulrich (1880-1950): Kinderporträt (Tochter des Künstlers), 1921, Öl auf Leinwand

Hans Caspar Ulrich (1880-1950): Sitzende Trachtenfrau, 1928, Aquarell

Johann Jacob Rietmann (1808-1868): Losmühle von Südosten, o.J., Bleistift auf Papier

Johann Jacob Rietmann (1808-1868): Kurhaus von Süden, o.J., Bleistift auf Papier

Johann Jacob Rietmann (1808-1868): Krayalp, 1827, Bleistift auf Papier

Johann Jacob Rietmann (1808-1868): Schwendi, Juli 1850, Bleistift auf Papier

Johann Jacob Rietmann (1808-1868): Meglisalp, 1827, Bleistift auf Papier

Hans Schweizer: Alpsigel, o.J., Öl auf Leinwand

Hans Schweizer: Fähnern, o.J., Öl auf Leinwand

## **Leihgaben 2006**

Brun Rita, Luzern

Kissenanzug mit Appenzeller Stickerei

Manser Bruno und Bernadette, Weissbad

Tisch mit Wachstischtuch; Sofa mit Decke und Kissen aus dem Haus Au,  
Brülisau